

Neues Wohngebiet für Himmelsthür

Ein Elzer Bauunternehmen will insgesamt acht Wohnhäuser in Himmelsthür errichten – und dort ist auch eine neue Station für die S-Bahn geplant.

Von Alexander Raths

Hildesheim. Eine begrünte Schallschutzwand soll die neue Siedlung umgeben – so sehen es die Pläne des Unternehmens Albert Fischer Hausbau aus Elze vor. Dieses will bis Sommer 2024 acht Wohnhäuser an der Oberen Dorfstraße in Himmelsthür errichten. „Baubeginn ist voraussichtlich im kommenden Jahr“, berichtet Geschäftsführer Marc Booß auf Nachfrage der HAZ. Sein Unternehmen möchte an der Bahnlinie Richtung Hauptbahnhof Hildesheim 23 Wohneinheiten anbieten. Das bedeutet im Einzelnen: fünf Reihenhäuser und drei Mehrfamilienhäuser auf der 5300 Quadratmeter großen Fläche gegenüber des serbisch-orthodoxen Klosters.

Das Bauprojekt ist nach dem ehemaligen Kuhmeyer-Hof benannt und soll durch seine Optik an die alten Zeiten erinnern. „Die Gebäude werden teilweise verkleinert“, erklärt Geschäftsführer Booß.



So soll das Gebiet an der Bahnlinie Richtung Hauptbahnhof Hildesheim künftig aussehen.

FOTO: ALBERT FISCHER HAUSBAU

Verkaufspreis für die Immobilien ist noch offen

Zum Verkauf werden neben den Reihenhäusern Objekte für vier, sechs und acht Familien stehen.

Diese Mehrfamilienhäuser werden mit Aufzügen ausgestattet. Dort sollen Wohnungen mit einer Fläche zwischen 64 und 125 Quadratmetern entstehen. Bei den Rei-

henhäusern sind 137 Quadratmeter Wohnfläche vorgesehen. Der Verkaufspreis ist wegen der unklaren Marktlage derzeit noch völlig offen. Interesse dürfte das Ge-

biet aber jetzt schon wecken, da sind die Elzer Planer ziemlich zuversichtlich.

Die wollen die Dächer der Gebäude mit Fotovoltaik-Anlagen zur Stromversorgung ausstatten. Zudem sollen die hochwertigen Massivhäuser über eine U-förmige Zufahrt erreichbar sein – ebenfalls charakteristisch für diese Siedlung. Die werde auch durch einen neuen Haltepunkt der S-Bahn attraktiv, ist sich Booß sicher (siehe nebenstehenden Artikel).

Auszeichnung für Bauunternehmen Albert Fischer

Erneut ausgezeichnet wurde das Bauunternehmen Albert Fischer, das das Himmelsthürer Projekt vorantreibt. Chef Albert Fischer hat in Bonn für sein Unternehmen die Premier-Ehrenplakette entgegengenommen. Anlass war der Wettbewerb um den „Großen Preis des Mittelstandes 2022“. Für den wurden bundesweit insgesamt 4546 kleine und mittelständische Unternehmen sowie wirtschaftsfreundliche Kommunen und Banken von mehr als 1400 Institutionen nominiert.

In Elze ist die Freude groß. „Damit habe ich nicht gerechnet. Das war eine Überraschung“, berichtet Albert Fischer auf HAZ-Nachfrage. Das Unternehmen ist seit mehr als drei Jahrzehnten Anbieter in den Bereichen Erd- und Bahnsteigbau, Gleisbau, Ingenieurbau, Stadtbahnbau, Wasserbau und Tiefbau. Auftraggeber sind nach Firmenangaben in erster Linie die Deutsche Bahn, kommunale Verwaltungen, Privatbahnen, Straßenbauämter und regionale Verkehrsbetriebe. Albert Fischer baute auch das 2019 fertiggestellte Güterverkehrszentrum Megahub in Lehrte. Darüber hinaus spielt der Haus- und Eigenheimbau eine entscheidende Rolle für die Elzer. Die Albert Fischer GmbH verfügt über eine hauseigene Architekturabteilung. Dadurch ist sie nach eigenen Angaben in der Lage, Kunden Entwürfe und Planungen inklusive 3D-Visualisierungen anzubieten.

Seit 1995 hat das Unternehmen seine Zentrale in Elze. Dort wurde unter anderem im Laufe der Jahre der Bauhof auf 15 000 Quadratmeter ausgebaut. Aktuell sind 320 Mitarbeitende, 15 Azubis, 20 Praktikanten und Werkstudenten für den Anbieter im Einsatz, von denen quasi 100 Prozent im Unternehmen bleiben.

S-Bahn-Station wird gebaut

Von Alexander Raths

Hildesheim. Bis 2027 soll eine neue S-Bahn-Station in Himmelsthür entstehen. Das hat die Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) auf Nachfrage der HAZ bestätigt. „Dies wird in der Tat umgesetzt“, so LNVG-Sprecherin Melina Gnisa. Ab wann in Himmelsthür Züge halten, bleibt jedoch noch offen. „Hintergrund der zeitlichen Unsicherheit ist, dass der Haltepunkt an einer Hauptstrecke liegt“, erklärt LNVG-Sprecherin Gnisa. Auf solchen Abschnitten im Schienennetz der Bahn sei es immer kompliziert, Sperrpausen einzurichten. Das heißt: Die Bahn muss Zeitfenster, während derer die Strecke für Bauarbeiten gesperrt wird, sorgfältig abstimmen. „Aktuell läuft die Entwurfsplanung“, berichtet die Sprecherin weiter. „Dabei liegt der Schwerpunkt derzeit auf den Bahnübergängen im weiteren Umfeld der Station.“ Der Haltepunkt an sich sei schon im Wesentlichen fertig geplant.

In Himmelsthür wird seit Jahren über die Option einer weiteren Haltestelle für den Nahverkehr auf der

Schiene diskutiert. Verkehrsplaner hatten im vergangenen Frühjahr in einer gemeinsamen Sitzung des Ortsrates und des Stadtentwicklungsausschusses (Steba) ihre Bedarfsberechnung vorgestellt: Danach könnten im Umkreis von 500 Metern 3000 Einwohner das Angebot nutzen, im Radius von 1000 Metern kämen 9000 weitere mögliche Fahrgäste hinzu.

Tatsächlich dürften täglich immerhin mehr als 600 Ein- und 600 Aussteiger die S-Bahnlinie 4 nutzen, die heute schon zwischen Hildesheim, Sarstedt und Hannover pendelt – aber in Himmelsthür ohne Zwischenstopp durchzurascht. Nächster Halt ist Emmerke.

Entstehen soll ein 175-Meter-Bahnsteig an den Gleisen 1 und 2 zwischen der Oberen Dorfstraße im Westen und der Straße Im Krugfeld im Osten. Zugänge gäbe es von Norden und Süden, sodass die Verbindung auch für Bewohner des Bockfelds interessant sein könnte, möglicherweise sogar für Menschen aus Neuhof.

Schon 2009 hatte ein damals von der Stadt und dem Kreis in Auftrag

gegebenes Verkehrsgutachten ergeben, dass der Bedarf da sei; damals war von 900 Fahrgästen täglich die Rede. Bereits bei 168 Fahrgästen würde sich der Haltepunkt rentieren, rechnete das Kasseler Büro NahverkehrsConsult vor. Seinerzeit wurden die Arbeiten für Bahnsteige, Wartehäuschen, Ticketautomaten und Fahrradständer mit 1,4 Millionen Euro veranschlagt.

Vor elf Jahren stand zur Debatte, ob der Grüngürtel zwischen Dorf-



Ein Erixx-Zug der Regionalexpresslinie 10 rauscht über den Bahnübergang in der Oberen Dorfstraße in Himmelsthür. In dem Stadtteil sollen in Zukunft S-Bahnen der Linie 4 halten. FOTO: WERNER KAISER (ARCHIV)

straße und Krugfeld der beste Standort ist oder ein Stopp am Ortsrand in Höhe von Grünwald geeigneter wäre, weil dort Park-and-Ride-Stellflächen möglich wären. Bislang ist von der zweiten Option keine Rede mehr. Der Haltepunkt soll ganz auf Fußgänger und Radfahrer ausgerichtet werden.

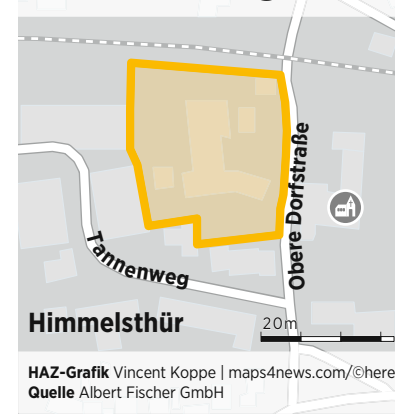
Denn Parkplätze (außer sechs Behindertenparkplätze) sind nicht geplant. Dafür Radunterstellmöglichkeiten vorrangig an der Oberen Dorfstraße mit frei zugänglichen Bügeln oder verschlossen in Sammelgaragen und einzeln miethbaren Bike-and-Ride-Boxen; insgesamt böte das Gelände Platz für 185 Räder (149 Dorfstraße, 36 Krugfeld), bei Bedarf könnte das System um 165 Plätze aufgestockt werden.

Ortsbürgermeister Christian Stock begrüßt die Pläne ausdrücklich. „Aber man glaubt erst wirklich daran, wenn man die Bagger sieht.“ Zudem müsse die „Park-Situation“ für Autofahrer geregelt werden. Stock geht auf jeden Fall davon aus, dass die Station auf großes Interesse stoßen wird. „Eine sehr gute Lösung und ein absoluter Gewinn.“

Schon seit Jahren Gesprächsthema

Zu dem Baugebiet soll auch ein Car-Sharing-Platz gehören. „Für Wagen, die Bewohner der Siedlung zum Einkaufen nutzen“, so Booß und wirbt überdies damit, dass die Menschen dort so gut wie gar nichts von den vorbeifahrenden Zügen hören würden. Dazu

Das neue Baugebiet



HAZ-Grafik Vincent Koppe | maps4news.com/@here Quelle Albert Fischer GmbH

soll in Zukunft ein 3,50 Meter hoher und 100 Meter langer Erdwall dienen: „Der wird den Schall schlucken.“ Der Wall soll mit einem Vlies und einem Stahlgitter ummantelt werden, das künftig mit dichtem Grün bedeckt sein soll.

Das Projekt ist in Himmelsthür schon seit gut drei Jahren Gesprächsthema, doch konnte es vor allem wegen der Corona-Krise nicht weiter forciert werden. Ausstehende Baugenehmigungen kamen laut Booß hinzu: Wenn Ämter aus Krankheitsgründen Personalausfälle haben, könnten Vorhaben wie das in Himmelsthür nicht vorangehen.

Überdies habe es einige Zeit in Anspruch genommen, bis ein Schallschutz-Gutachten erstellt war. Darüber hinaus musste das Bauunternehmen auch die Deutsche Bahn in die Pläne mit einbinden. Doch die sind nun realisierbar. Die Erdarbeiten auf dem Gelände sollen im kommenden Frühjahr beginnen.

ÄRZTE FÜHRER

Hildesheimer Allgemeine Zeitung

Allgemeinmedizin www.schick-sorsum.de www.hilmedhausarzt.de www.praxisampvh.de www.praxis-brendel.de	Chirurgie www.tagesklinik-alfeld.de www.chirurgie-westenhoefer.de	HNO-Heilkunde www.hno-praxis-hildesheim.de	Krankenhäuser & Kliniken www.johanniter-gronau.de www.ameos.eu/alfeld www.bernward-khs.de www.helios-gesundheit.de	Sanitätshäuser www.orthomeyer.de www.brandes-diesing.de www.enge.info	Weitere Fachärzte www.rheuma-hi.de www.medicinum.de www.venenzentrum-hildesheim.de www.hilmed.de
Apotheken www.easypotheken.de www.salzer-apotheke.de	Diabetologie www.diabetes-hildesheim.de	Innere Medizin www.gastroenterologie-hildesheim.de www.kardiologie-hildesheim.de www.phv-dialyse.de/hildesheim www.dr-michael-thum.de www.mpc-hildesheim.de	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie www.praxis-am-weinberg.de www.mkg-hildesheim.de	Radiologie/Strahlentherapie www.strahlentherapie-hildesheim.de www.strahlentherapie.de	Zahnmedizin www.praxis-quante.de www.zahnärzte-hildesheim.de www.diezahnärztin.de
Augenheilkunde www.hildesheimer-augenzentrum.de www.augenarzt-schreyer.de www.augenzentrum-hildesheim.de	Frauenheilkunde & Geburtshilfe www.mammascreeing-hildesheim.de www.frauenarzt-hildesheim.de www.frauenarzt-huefner.de	Kieferorthopädie www.kfo-am-dammtor.de www.dr-lenzner.de	Orthopädie & Unfallchirurgie www.bernward-khs.de/vinzentinum-bahnhofplatz www.helios-gesundheit.de/badgandersheim	Physiotherapie www.ergo-grote.de www.fitness-elze.de www.fitness-alfeld.de www.praxiswegner.de www.physiotrio.de www.mit-natur-natuerlich-fit.de	Urologie www.zahnarzt-black-hildesheim.de www.zahnwerk-hildesheim.de www.dr-jaru.de
Psychologie & Psychotherapie www.ameos.eu/hildesheim				Psychologie & Psychotherapie www.ameos.eu/hildesheim	

HABEN SIE FRAGEN? NEHMEN SIE KONTAKT ZU UNS AUF: Telefon (051 21) 106-1 52 oder 106-163 E-Mail: vermarktung@hildesheimer-allgemeine.de aerzte.hildesheimer-allgemeine.de